



**Dieter Stier**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dieter Stier, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Herrn  
Mike Berghausen  
Kreativwirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.  
Breiter Weg 20  
39104 Magdeburg

Berlin, den 5. September 2017

### **Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017**

**Dieter Stier, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: (030) 227 722 18  
Fax: (030) 227 761 09  
dieter.stier@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Weißenfels**

Promenade 24  
06667 Weißenfels (Saale)  
Telefon: (03443) 338 388  
Fax: (03443) 338 344  
Mobil: (0151) 12 15 17 32  
dieter.stier@wk.bundestag.de

Stellvertretender Vorsitzender der CDU-  
Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Mitglied im Ausschuss für Ernährung und  
Landwirtschaft

Stellvertretender Vorsitzender des  
Sportausschusses

Stellvertretendes Mitglied im  
Verteidigungsausschuss

Vorsitzender des Kreistages  
Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt)

Sehr geehrter Herr Berghausen,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 28. August 2017. Gern beantworte ich Ihnen die Fragen 1 bis 3, bitte aber um Verständnis, dass weitere Fragen, die spezifische Felder der Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt betreffen und der bundespolitische Bezug nicht primär und ausschließlich gegeben ist, separat und unter Einbeziehung der fachlich zuständigen Vertreter auf Landesebene erörtert werden sollten.

Bei Interesse stehe ich Ihnen jederzeit persönlich, nach vorheriger Terminabstimmung, für ein Gespräch zur Verfügung.

Antwort zu Frage 1:

Die Kultur- und Kreativwirtschaft bringt kulturell und wirtschaftlich bedeutende Produkte und Dienstleistungen hervor. Damit bietet dieser Wirtschaftszweig große Chancen für Wachstum und Arbeitsplätze. Angesichts der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit werden CDU und CSU die „Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft“ ausbauen. Zugleich wollen wir weitere Anstrengungen unternehmen, um der Kultur- und Kreativbranche den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten zu erleichtern. Außerdem werden wir die Zusammenarbeit von Kultur und Tourismus fördern. Die Verbindung kultureller Angebote mit der Kreativwirtschaft trägt dazu bei, Städte und Regionen attraktiver zu machen.

Antwort zu Frage 2:



Die Kultur- und Kreativwirtschaft steht für die schöpferische Kraft der Veränderung, die unser Land gesellschaftlich und wirtschaftlich voranbringt. Kunst und Kultur sind dabei zentrale Bindeglieder unseres Gemeinwesens und ein starker Motor für innovative Technologien. Deshalb unterstützt die unionsgeführte Bundesregierung Künstler und Kreative dabei, auch ökonomisch erfolgreich zu sein. So hat die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien über die bisherige Unterstützung hinaus einen eigenen Haushaltstitel in ihrem Kulturetat zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft eingerichtet.

Zudem besteht seit 2016 in Berlin ein zentrales Kompetenzzentrum, welches allen Akteuren als kompetenter Ansprechpartner für Vernetzungen und Unternehmensgründungen zur Verfügung steht. So gibt es im Kompetenzzentrum Ansprechpartner für bestimmte Themenbereiche wie Gründung und Wachstum, Innovation und Impulse, Internationalisierung und Export, Kultur, Arbeit und Gesellschaft. Um das schöpferische Potenzial von Kultur- und Kreativschaffenden für Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar zu machen, hat die „Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft“ der Bundesregierung den Titel „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ ausgelobt. Dieses Bundesprogramm wählt jedes Jahr 30 Unternehmen aus und fördert sie mit einem einjährigen Mentoring-Programm.

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Buchbranche führten CDU und CSU bereits im Jahr 2014 den ermäßigten Mehrwertsteuersatz auf Hörbücher ein. Zudem steht die deutsche Initiative, den ermäßigten Mehrwertsteuersatz auch auf E-Books und E-Paper anzuwenden, derzeit in Brüssel zur Entscheidung an.

Antwort zu Frage 3:

Ziel der von der unionsgeführten Bundesregierung im Jahr 2007 auf den Weg gebrachten „Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft“ war es u. a., die meist klein- und mittelständischen Unternehmen in die Lage zu versetzen, sich eigenständig und nachhaltig im Wettbewerb zu behaupten. Darüber hinaus sollte das hohe Innovationspotential der Kultur- und Kreativwirtschaft noch sichtbarer werden und Kooperationen zwischen der Kreativwirtschaft und anderen Wirtschaftsbranchen gefördert werden. Zum Zeitpunkt der Gründung der Bundesinitiative waren fehlende Netzwerkstrukturen für die Branche charakteristisch. Um hier Abhilfe zu schaffen, organisierte allein das „Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft“ (KKKW) seit seinem Bestehen im Jahr 2010 über 700 Netzwerkveranstaltungen. Heute gibt es zahlreiche Netzwerke von Kreativunternehmerinnen und Kreativunternehmern in den Kommunen, Regionen und Ländern. Bundesweite Zusammenschlüsse



von Netzwerken sind erfolgt bzw. weitere sind in Planung. CDU und CSU unterstützen und fördern diese Entwicklung ausdrücklich.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Stier|MdB